



Landesschülerrat in Bayern

Schüler für Schüler.

Pressemitteilung 07/2020

18. April 2020

Abitur 2020 – Das Beste für Bayerns Schülerinnen und Schüler

Der Landesschülerrat in Bayern distanziert sich von den Forderungen einzelner Bezirksschülersprecher, die diesjährigen gymnasialen Abiturprüfungen zu verschieben. Er steht bereits in engem Kontakt mit dem Kultusministerium und versucht bestmögliche Lösungen für Bayerns Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

MÜNCHEN – Am 16. April verfassten einzelne Bezirksschülersprecherinnen und -sprecher der Gymnasien einen offenen Brief an Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo, in dem unter anderem die Verschiebung der diesjährigen gymnasialen Abiturprüfungen gefordert wird. Leider wurde dieses Schreiben nicht mit dem Landesschülerrat abgestimmt und als gesetzlich legitimierte Vertretung aller 1,6 Millionen Schülerinnen und Schüler Bayerns distanzieren wir uns nun ausdrücklich. Auch wenn wir uns einen früheren Beginn der Gespräche gewünscht hätten, stehen wir in engem Kontakt mit den zuständigen Vertretern des Staatsministeriums und dem Staatsminister selbst.

„Wir befinden uns auf der Zielgeraden, eine äußerst schülerfreundliche Lösung zu erreichen. Solche Alleingänge schaden nur dem Konsens und dem konstruktiven Dialog. Eine Absprache zwischen den betreffenden Bezirksschülersprechern und dem Landesschülerrat hätten wir sehr begrüßt, diese wurde jedoch im Vorfeld verweigert“, betont Joshua Grasmüller, Koordinator des Landesschülerrats.

Als Landesschülerrat haben wir im Eilverfahren ein Meinungsbild der bayerischen Abiturientinnen und Abiturienten an den Gymnasien über die jeweiligen Jahrgangsstufensprecher eingeholt. Dieses bestärkt uns in unserer Position, die Abiturprüfungen in diesem Jahr ganz abzusagen, sofern dies aus Gründen des Infektionsschutzes nötig sein sollte. Es zeigt jedoch auch, dass sich die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler gegen eine weitere Verschiebung der gymnasialen Prüfungen ausspricht. Präferiert wird die Lösung, die noch fehlenden Klausuren nicht mehr schreiben zu lassen, an den Prüfungsterminen, beginnend mit dem Deutschabitur am 20. Mai, jedoch festzuhalten. Detailfragen müssen hier noch geklärt werden, eine endgültige Vorstellung der Ergebnisse erwarten wir zu Beginn der kommenden Woche. „Die mit unserer Beteiligung erarbeitete Lösung schafft Klarheit für die diesjährigen Abschlussjahrgänge und trägt der besonderen Situation in diesem Schuljahr im bestmöglichen Maße Rechnung. Durch das eingeholte Meinungsbild wissen wir nun auch die Mehrheit der Abiturientinnen und Abiturienten hinter uns“, erklärt Anna König als Landesschülersprecherin für die Gymnasien in Bayern.

gez. Christian Mancin
Pressesprecher